

WZ-Code 25.1

WZ-Code 25.1



1 Branche in Kürze

Der Stahl- und Leichtmetallbau befindet sich derzeit in einer angespannten Situation. Die Umsätze haben nur nominal leicht zugenommen und gleichzeitig hemmen hohe Zinsen geplante Investitionen und den Absatz. Hinzu kommen die großen Herausforderungen, die die Digitalisierung und Dekarbonisierung der Wirtschaft mit sich bringen. Auf der anderen Seite dürften anstehende Veränderungen im Produktionsprozess auch neue Chancen und Effizienzgewinne nach sich ziehen.

Umsatzplus ausschließlich preisgetrieben

Das Umsatzvolumen des Stahl- und Leichtmetallbaus lag zuletzt bei knapp 22 Mrd. €. Das Plus von gut 2% kam allerdings ausschließlich durch höhere Preise zustande. Gleichwohl dürften im Jahr 2023 wieder mehr Betriebe am Markt tätig gewesen sein als noch in den beiden Vorjahren. Die Beschäftigtenzahl hielt sich zuletzt mit etwa 169.000 auf einem vergleichsweise niedrigen, aber stabilen Niveau.

Baukrise und Zinssteigerungen als Herausforderungen

Viele der Branchenunternehmen übernehmen baunahe Tätigkeiten. Die Krise des Wohnungsbaus trifft auch sie, soweit bei der Bauweise Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen eingesetzt werden. Darüber hinaus bewirken zunehmende Leerstände bei Büroimmobilien auch in diesem Segment einen eher schleppenden Markt. Grundsätzlich bremsen zudem die gestiegenen Zinsen sowohl

die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen als auch die Agilität der Absatzmärkte.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit weiterhin zentrale Themen

Die Digitalisierung rund um den Bau gilt zwar als unterdurchschnittlich entwickelt, gleichwohl fasst sie mittlerweile in nahezu allen Segmenten Fuß. Die Erkenntnis, dass Investitionen in die Digitalisierung Effizienzgewinne bringen können, ist in den Unternehmen größtenteils angekommen. Darüber hinaus spielt die Nachhaltigkeit im Zuge der Dekarbonisierung der Produktionsprozesse eine immer wichtigere Rolle. Dabei weist der Wirtschaftszweig selbst mittlere Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note C).

Niedrige Ausfallrate, Bilanzkennziffern uneinheitlich

Trotz der bevorstehenden Herausforderungen für den Wirtschaftszweig ist die Ausfallrate bei der Rückzahlung von Krediten gering. Sie liegt auf dem niedrigsten Niveau seit Jahren und mit 1% auf demselben Niveau wie die Gesamtwirtschaft. Auch einige Bilanzkennziffern wie die Anlagendeckung und die Bankverbindlichkeiten geben Anlass zu Optimismus. Auf der anderen Seite weisen wichtige Kennziffern wie die Rentabilität seit Jahren tendenziell nach unten und dürften durch bevorstehende Kostenbelastungen weiter unter Druck geraten. Auch die Eigenkapitalquote ist zuletzt zurückgegangen und ein weiteres Indiz für eine generelle Kehrtwende bei den Bilanzkennziffern.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
Digitalisierung bringt Impulse
Risiken
Hohe Zinsen als Hemmnis für Investitionen und Absatz
Materialpreise noch immer auf hohem Niveau

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	8
4	Branchenwettbewerb	12
4.1	Wettbewerbssituation	12
4.2	Bedeutende Unternehmen	14
5	Rahmenbedingungen	16
6	Trends und Perspektiven	21
	Glossar	27
	 Programm der Branchenreports 2024	 29
	Impressum	30

© S-MS 610 Z14 516 / 05.2024

